

## **Familienkirche im September – ONE OF US: JESUS**

26. September 2021, 10 und 11 Uhr –

Gottesdienst-Team: Pastorin S. Huchzermeier-Bock und S. Neumann

### **In Anlehnung an Psalm 8**

**Susanne mit allen:**

**Voller Wunder bist Du und alles, was Du geschaffen hast.**

Susanne: Wunderbar hast du die Welt geschaffen, Gott, Du Schöpfer allen Lebens. Wir staunen über Himmel und Erde – Du hast sie geschaffen.

**Alle: Voller Wunder bist Du und alles, was Du geschaffen hast.**

Severine: Wir sehen in den Himmel und staunen über Sonne, Mond und Sterne. Wie klein sind wir selber angesichts der Weite des Himmels und des Weltalls.

**Alle: Voller Wunder bist Du und alles, was Du geschaffen hast.**

Susanne: Du hast uns Menschen viel Macht geschenkt:  
wir können denken, lernen, auch selber etwas schaffen.  
Auch wir können glänzen und Licht bringen in diese Welt.

**Alle: Voller Wunder bist Du und alles, was Du geschaffen hast.**

Severine: Die Macht, die wir haben, sollen wir nicht missbrauchen. Wir sollen sorgen für diese Welt, sie erhalten und schützen. Menschen, Tiere und Pflanzen. Für andere sorgen, weil Du für uns sorgst.

**Alle: Voller Wunder bist Du und alles, was Du geschaffen hast. Amen.**

### **Nachdenken über Mt 25**

**Musik: Joan Osborne, One of us**

Severine: One of us... Wir haben gerade die erste Hälfte des Liedes gehört- One of us: Einer von uns bzw. einer unter uns. Mit einer einschlägigen Melodie- ein wahrer Ohrwurm. Das Lied wird einigen von Ihnen/ von Euch bekannt sein. (Das war mal ein richtiger Hit in den Charts!)

Was, wenn Gott einer von uns wäre – ähnlich wie wir: ein Mensch? Wie ein Fremder im Bus, der in Wirklichkeit auf dem Nachhauseweg ganz allein auf dem Weg ist ...zurück in den Himmel, jemand, den niemand anruft ... allenfalls vielleicht der Papst? Dabei ist Gott doch so groß – und großartig.

Gott ist groß, Gott ist gut - heißt es im Refrain.

Einschlägig wie ein Mantra wird dieser Glaubenssatz immer wieder wiederholt.

Am Ende geht es um diese Fragen:

was würde ich ihn fragen oder zu ihm sagen?

Würde ich mich trauen, ihn anzusprechen?

Oder würde auch ich ihn allein lassen?

Susanne: Wer und wie ist GOTT eigentlich wirklich?

Darüber haben wir vor zwei Wochen im Konfer nachgedacht und Bilder gemalt unter der Überschrift: **DARAN denke ich, wenn ich an Gott denke.**

Das könnt Ihr jetzt hier auf der Stellwand einmal sehen.

(Auf der Stellwand die Bilder ein bisschen geordnet: Gott, Herr– geschrieben. Freiheit. Gemalt: Wolken, Regenbögen, Gott engelartig in kräftigen bunten Farben, jemand, der freundlich über die Wolke lugt, Kreuze – dunkle und farbenfrohe, sehr viele kleine Herzen und Kirchen. Und mitten drin das Wort: JESUS.)

Ja, natürlich! Als Christinnen und Christen denken wir auch und besonders an Jesus, wenn wir an Gott denken. Er hat uns von Gott erzählt. Er hat die Nächstenliebe gelebt. Er geht uns in jeder Hinsicht als Beispiel voran. Auch im Blick auf den Tod und das Sterben.

Severine: Für mich liegt die Antwort auf der Hand. Gott hat einen Namen und zwar: **Jesus**. Ich denke, er ist mitten unter uns: einer von uns und wir haben viele Möglichkeiten, ihm im alltäglichen Miteinander zu begegnen.

Es gibt einen Text in der Bibel, da zählt Jesus auf, wie man ihm begegnen kann. Immer. Auch heute.

**In jedem Menschen, der Hunger hat. Der durstig ist. Ein Mann, ein Kind, eine Frau. In jedem und jeder. Ein Mensch ohne Wohnung, ohne schicke Kleidung. Ein Mensch, der krank ist oder eingesperrt, weil er oder sie etwas Böses getan hat – oder auch gefangen ist in totalitären Staaten und Systemen.**

Susanne: Wenn Ihr jemand etwas Gutes tut, zur Seite steht, hilft mit Wort und Tat, respektvoll, mit einem Lächeln oder einer Spende: **Dann könnt Ihr mir begegnen!**

**Oder: dann seid Ihr mir sogar schon begegnet! – sagt Jesus.**

Severine:

Ihr jemandem tragen geholfen, viel zu viel Einkauf für eine Person, auf dem Weg zum Auto. Ihr habt gesehen, das wird schwierig. Allein schafft die Person das nicht. Also habt Ihr geholfen. **Jesus würde sagen: Da seid Ihr mir begegnet!**

Susanne: Ein Kind weint laut und lange auf dem Spielplatz. Niemand kümmert sich. Es hört nicht auf. Schließlich geht Ihr hin und guckt nach. Das Kind hat sich eingeklemmt und kann sich alleine nicht helfen. Es war ganz allein, keine Eltern oder Freunde in der Nähe. **Jesus würde sagen: Da seid Ihr mir begegnet!**

Severine:

Eine Freundin erzählt, was bei ihr Zuhause alles so los ist. Die Eltern streiten sich dauernd, Trennung steht im Raum. Der große Bruder zieht gerade aus. In der Schule ist sie schlechter geworden und hat dauernd Alpträume. Ihr habt sie besucht und in Ruhe zugehört. **Jesus würde sagen: Da seid Ihr mir begegnet!**

## **2. Hälfte des Liedes: One of us**

### **Schlusssatz Severine:**

Was wäre, wenn Gott einer von uns wäre, so einer wie Du und ich?

Lasst uns unseren Blick schärfen und nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten, Gott immer wieder und immer wieder neu zu begegnen. Amen.

### **Aktion - Susanne:**

5 Finger haben wir an einer Hand. Hand-eln, das sagen wir übrigens, weil es von Hand kommt. Etwas tun und helfen, das machen wir in der Regel mit den Händen. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Wir möchten Euch eine kleine Erinnerung an die Geschichten heute mit auf den Weg geben, nämlich zum einen die Frage: **Was würde Jesus jetzt tun?** und zum anderen seinen Gedanken: **Da könnt Ihr mir begegnen!**

Auf die Fingerkuppen Eurer linken Hand kommt die Frage – aber nur mit den Anfangsbuchstaben! Auf die Fingerkuppen der rechten Hand der Jesus-Satz – ebenfalls mit den Anfangsbuchstaben! Also:

**WwJjt** – linke Hand, **Dkimb** – rechte Hand: bitte mit den Filzstiften auf die Fingerkuppen schreiben und von heute erzählen, wenn jemand fragt, was das soll. Gute Gedanken für uns alle: **Was würde Jesus jetzt tun?**

**Da könnt Ihr mir begegnen!**